



Fotos: SY Taurus/Einspieler

Barbara, die mit fünf Jahren zu segeln begann, und Christoph Einspieler sind seit drei Jahren mit ihrem Segelschiff „SY Taurus“ auf Weltumsegelung.

Bei Tauchgang fiel Wienerin im Pazifik in einen Wachkoma-artigen Zustand

Albtraum bei Weltumsegelung

Eine Stunde nach einem Tauchgang bei den Salomoninseln im Pazifik fiel die 43-jährige Wienerin Barbara Einspieler, die seit drei Jahren mit ihrem Mann die Welt umsegelt, in einen Wachkoma-ähnlichen Zustand. Auf der Insel gab es keine Hilfe. Das Geld – 40.000 Euro für einen Rettungsflug nach Australien – hatten sie nicht . . .

„Es war eine der schlimmsten Erfahrungen, zu erleben, wie einem der geliebte Partner, mit dem man

Schiff in ein Inselkrankenhaus gebracht. Doch dort konnte man nicht helfen.

Bald war dem Mann klar, dass Barbara in eine Spezialklinik musste. Mit einem Privathubschrauber wurde die Wienerin zu einer Insel mit einem Flugplatz gebracht. Dort erholte sich die Frau etwas.

Dann ging es Schlag auf Schlag. Das Ehepaar konnte

aufatmen, nun doch keinen 40.000-Euro-Spezialflug zu benötigen. An eine Heimreise ist dennoch nicht zu denken – Barbara Einspieler braucht für einen Heimflug nach Österreich medizinisches Spezialgerät an Bord – Kostenpunkt: 200.000 Euro. Allein ein Tag auf der Intensivstation in Australien käme auf satte 8000 Euro.

Mit der Weltumsegelung ist natürlich Schluss. Die Bordkassa ist leer. An einen Heimflug ist aber auch nicht zu denken. Die Seenomaden (Österreichs bekannteste Weltumsegler) haben nun eine Spendenaktion mit anderen Seglern organisiert.

VON ERICH SCHÖNAUER

schon ein halbes Leben zusammen ist, einfach unter den Händen weggleitet“, so der 42-jährige Ehemann.

Mit Hilfe von einem deutschen Weltumseglerpaar wurde die Frau mit einem